

Offizielles Mitteilungsblatt des Marktes Burgheim

Herausgeber: Handels- und Gewerbevereinigung Markt Burgheim e.V.

#369 Juli | 2024

Burgheimer

Burgheimer Marktfest Programm und Angebote

Seite 6 + 7

Sommer-Radl-Rätsel-Tour 2024

Route und Rätselfragen Seite 16 + 17

Malwettbewerb

Die schönsten Motive Seite 18



FÜR EINE LEBENDIGE ORTSMITTE

Gemeinsam die Zukunft gestalten



Weitere Informationen www.lebendiges-burgheim.de



Pauline Kampfinger (9), Burgheim



Isabella Rotkopf-Ferrara (9), Burgheim

Gewinnermotive Malwettbewerb



FÜR EINE LEBENDIGE ORTSMITTE Gemeinsam die Zukunft gestalten

Lebensqualität

Ganzheitlicher Ansatz

Bürgermitwirkung

> Bürgerbeteiligung

Generationeninteressen

Leerstandsquote

Hier finden Sie weitere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten:

Nach der Sommerpause stellen wir im Zwoaring, auf www.lebendiges-burgheim.de und in den Social-Media-Kanälen die Ergebnisse des Zwischenberichts vor, präsentieren den Planungsstand von Umsetzungsmaßnahmen und begleiten den Weg zum finalen Masterplan. Bleiben Sie gespannt.

HALBZEIT

Rückblick und Ausblick

Halbzeit ist ein Begriff aus dem Fußball und beschreibt die Pause zwischen zwei Spielphasen. Diese Pause wird genutzt für Erholung, Rückblick und Bewertung. Vor allem ist die Halbzeitpause aber wichtig zur Abstimmung der Strategie für die zweite Hälfte und die Motivation der Spieler. Der Halbzeitstand kann Tendenzen zeigen, aber sagt noch nichts über das Endergebnis aus.

Wir können diese Definition zum Teil auf den ZIZ-Prozess übertragen. Das gilt auch für die Tatsache, dass viele Akteure mit Motivation, Kraft und Technik nunmehr rund ein Jahr das Feld bespielt haben und bereits einige Spielzüge erfolgreich zum Abschluss bringen konnten. Damit ist der Bereich der Gemeinsamkeiten jedoch erschöpft. Es gibt nämlich einen wesentlichen Unterschied zum Fußballspiel: Beim ZIZ-Prozess spielen nicht zwei Teams gegeneinander. Es kann also keinen Verlierer geben. Dieses Ergebnis steht schon jetzt fest, auch wenn das genaue Ausmaß des Erfolgs erst am Ende des Prozesses sichtbar wird.

Für die wissenschaftliche Begleitung dieses Prozesses wurden Indikatoren festgelegt, die den Erfolg messen können. Die nebenstehenden sechs Begriffe beschreiben die wesentlichen Aktionsbereiche des Burgheimer ZIZ-Prozesses. Derzeit befinden wir uns in der Phase, in der erste Veränderungspotentiale greifbar werden. Noch sind keine Maßnahmen umgesetzt, es gibt jedoch schon eine Reihe von erfolgsversprechenden Ansätzen, deren Realisierung nun angeschoben wird. Bei anderen Aspekten hingegen sind die Lösungen noch unklar, weshalb hier noch weitere Anstrengungen erforderlich sind.

Halbzeit-Fazit: Der Platz wurde eingenommen und es wurde viel geackert. Die Schlüsselpositionen sind mit talentierten Spielern besetzt. Der Fanblock wächst. Das Spiel nimmt Fahrt auf. Viele Pässe fanden bereits ihr Ziel (engl. Goal). In der zweiten Halbzeit muss nun der erreichte Stand verteidigt und die Meisterschaft errungen werden.

aufgrund eines Beschlusses

In unserem Fall ist das der MASTERPLAN für Burgheim!





ERGEBNISSE AUS DEN ONLINE-BEFRAGUNGEN

Im April wurden zwei online-Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung des Masterplans ein und sind Grundlage für den Vorschlag von Maßnahmen zur Belebung des Burgheimer Ortskerns. Nachstehend sind die wichtigsten Erkenntnisse daraus zusammengefasst.

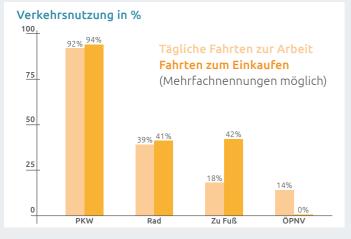
MOBILITÄT BRAUCHT PLATZ

Ideen zum Verkehr im Burgheimer Zentrum gesucht

Die Diskussionen in den Bürgerversammlungen und Arbeitsgruppen machten es deutlich: Der Verkehr im Zentrum von Burgheim ist ein bestimmendes Thema. Alle wollen mobil sein, sowohl im Arbeitsalltag als auch in der Freizeit. Das Auto ist auf absehbare Zeit aus den ländlichen Räumen nicht wegzudenken, auch nicht aus dem Marktplatz von Burgheim. Doch auch wenn das Auto unsere Alltagsmobilität dominiert, wird der Autoverkehr zunehmend als Problem wahrgenommen. Wie es um das Verkehrsverhalten und um die Verkehrswünsche der Burgheimerinnen und Burgheimer bestellt ist, wurde im Rahmen einer Online-Umfrage im April abgefragt. Rund hundert Menschen haben geantwortet. Statistisch gesehen ist das zwar nicht repräsentativ, aus den Ergebnissen lässt sich dennoch ein Stimmungsbild ableiten.

Verkehrsnutzung

Das Ergebnis zeigt, wie unterschiedlich die Anforderungen an den Verkehr sind. Interessanterweise nutzen bei den **täglichen Fahrten zur Arbeit** zwar überwiegend 92% der Befragten den PKW, aber auch 39% fahren täglich mit dem Rad. Weniger hingegen sind als Fußgänger (18%) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (14%) unterwegs. Beim **Verkehr zum Einkaufen** zeigt sich ein anderes Bild: Hier werden die Wege neben dem Auto (94%) auch häufig mit dem Rad (41%) und zu Fuß (42%) zurückgelegt. Dies wirft wiederum ein Licht auf die Erwartungen an Straßen und Wege – insbesondere im Burgheimer Zentrum. Diese Zahlen sind wohlgemerkt eine Momentaufnahme. Mit der Zunahme von E-Bikes wird sich vor allem die innerörtliche Mobilität über kurz oder lang verändern. Unser bisheriges Straßensystem ist darauf jedoch derzeit nicht abgestimmt.



Konfliktpotential Sicherheit

65% der Befragten sind der Meinung, dass der Marktplatz nicht ausreichend barrierefrei ist. Dies bestärkt die Überlegung, den Platz mit seinem Gefälle und dem Steinpflaster umzugestalten. Jedoch sprachen sich 62% der Befragten dagegen aus, Parkplätze auf dem Marktplatz zu reduzieren. Bei der Verteilung der Marktplatzfläche muss daher sorgfältig abgewogen werden, welcher Bedarf für welche Verkehrsteilnehmer besteht. Eine eindeutige Mehrheit unter den Befragten kann sich eine Erwei-

terung des Tempo-30-Bereichs über den Markt bis einschließlich Knotenpunkt Donauwörther Straße / Georgistraße vorstellen. Das deutet darauf hin, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität erwarten, wenn der Autoverkehr auf dem Marktplatz langsamer und ruhiger wird.



Befragung

"Verkehr &

Mobilität

Pkw bestimmen das Bild im Markt

Wohin mit den Radfahrern?

Die Behauptung, dass der Marktbereich nicht radfahrfreundlich ist, wurde in Gesprächen mehrfach erwähnt. Das Gefahrenpotential ist vielfältig: Die Steigung im Marktbereich, teilweise auf der Fahrspur haltender Lieferverkehr, schlecht einsichtbare Hofausfahrten, ein- und ausparkende Fahrzeuge, Schwerverkehr durch LKW und Landwirtschaft, kreuzende Fußgänger und das Fehlen einer sicheren Fahrspur für Radfahrer. Die Beobachtung, dass Radfahrer oft den Fußgängerbereich nutzen, bestätigt diese Einschätzung in der Praxis. Wenn aber künftig ein größerer Teil des Individualverkehrs für Einkaufen, Schulbesuch oder Freizeit mit dem Fahrrad erledigt werden soll, muss der Verkehrsraum im Markt stärker auf die Sicherheitsbedürfnisse der Radfahrer abgestimmt werden. Dies ist eine der großen Herausforderungen, die bei der Umgestaltung des Marktbereiches mitgedacht werden muss.

Fazit

Das Thema Verkehr ist nicht nur alltagsbestimmend, sondern auch raumprägend. Zu bedenken ist, dass der öffentliche Raum, d.h. Straßen, Wege und Plätze nicht nur Verkehrsraum ist, sondern ebenso Lebensumfeld für Wohnen und Arbeit. Hier eine Balance zu finden ist schwierig, aber wichtig.

SO LEBT ES SICH IN BURGHEIM Die wichtigsten Aussagen grafisch aufbereitet

Befragung "Lebensqualität"

Im Zeitraum 20.3. – 30.4.2024 führte die CIMA eine Umfrage zur Lebensqualität durch. Die Zielsetzung ergab sich aus der im Förderantrag beschriebenen Aufgabenstellung des ZIZ-Prozesses: "Steigerung und der Erhalt der Lebensqualität sowie der Attraktivität"

Das Kernziel: Die Lebensqualität, Attraktivität, Revitalisierung und Resilienz im Zentrum von Burgheim zu erreichen respektive zu steigern.

heim zu erreichen respektive zu steigern. Diesem Kernziel arbeiten die verschieden-

artigen Ansätze zu.

Bewertungssystem: 10-Punkte-Skala

Methodik: Bürgerbefragung zu Beginn und am Ende

des Prozesses und Ableitung von Verbesserungen.

Nachstehend stellen wir ausgewählte Antworten als Grafik mit einer entsprechenden Interpretation vor. Die Ergebnisse der gesamten Befragung finden Sie auch auf der website www.lebendiges-burgheim.de



MEIN HAUS · EIN LEERSTAND?

Fragebogen kommt

In der Mai-Ausgabe des Zwoarings wurde es schon angekündet: Im Rahmen von ZIZ wird der Gebäudeleerstand als besonderes Thema behandelt. Leere Häuser, verwaiste Erdgeschosse und verwilderte Gärten geben oft ein trauriges Bild ab. Im Kernort von Burgheim wurden fast 50 solcher Leerstände oder Teilleerstände gefunden. Bei einigen kann der genaue Umfang jedoch nur vermutet werden.

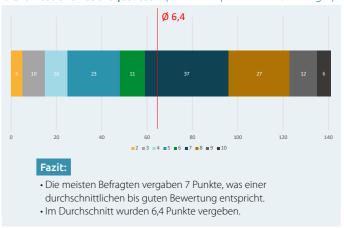
In den nächsten Wochen werden die Eigentümerinnen und Eigentümer solcher (Teil-)Leerstände von der Gemeinde angeschrieben. Freiwillig können sie dann mit Hilfe eines Fragebogens ihren Leerstand einschätzen ("Wie groß? Seit wann leer? Welche Ideen für die Zukunft" usw.). Ziel dieser Fragebogenaktion ist es, das Bewusstsein für Leerstände und deren Nachteile zu schärfen und den Eigentümerinnen und Eigentümer zu helfen, das Potenzial ihres Leerstands zu erkennen.

Sollten Sie einen Fragebogen erhalten, so senden Sie diesen bitte ausgefüllt zurück. Die Gemeinde vermittelt eine Erstberatung durch Sanierungsexperten, um mit fachlicher Unterstützung eine neue Nutzung zu finden und den möglichen Umbau- oder Sanierungsaufwand zu beurteilen. Wer möchte, kann den Leerstand sogar im Digitalen Zwilling als Mietobjekt oder zum Verkauf inserieren lassen. So könnte die Leerstandsproblematik vielleicht bald der Vergangenheit angehören.

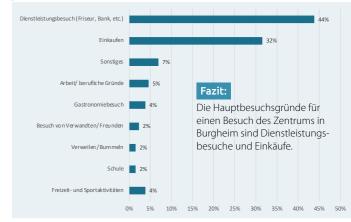
Frage 2: "Wie lange wohnen Sie schon in Burgheim?"



Frage 4: "Wie gefällt Ihnen Burgheim insgesamt hinsichtlich der Attraktivität und Lebensqualität?" (1 - überhaupt nicht bis 10 - sehr gut)



Frage 6: "Was sind normalerweise die Gründe für Ihren Aufenthalt im Zentrum?"



Kreuzung Frage 4: "Wie gefällt Ihnen Burgheim insgesamt hinsichtlich Attraktivität und Lebensqualität?" mit Frage 2: "Wie lange wohnen Sie schon in Burgheim?"

